

VR Aktuell

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



Vermögen anlegen

- 1 **AUFBAUEN**
AM BESTEN GUT GEMISCHT
- 2 **OPTIMIEREN**
MIT STRUKTUR ZUM ZIEL
- 3 **WEITERGEBEN**
ERBfolge AKTIV GESTALTEN

Schritt für Schritt gut beraten zum Erfolg

Kleine Zinsen – große Herausforderung

Die Zinsen sind so niedrig wie kaum jemals zuvor – die Auswahl an Anlageprodukten ist dafür umso größer: gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten und die richtige Wahl für den eigenen Vermögensaufbau zu treffen. Da ist guter Rat besonders wichtig. Mit der Genossenschaftlichen Beratung der Volksbanken und Raiffeisenbanken liegt man dabei immer richtig. Erfahren Sie in dieser Ausgabe von VR Aktuell, wie die Berater Sie dabei unterstützen können, auch im schwierigen Niedrigzinsumfeld Schritt für Schritt persönliche Ziele und Wünsche zu verwirklichen.

Die Ziele der Kunden stehen im Mittelpunkt

Ob Vermögensaufbau, -optimierung oder -weitergabe: Im Mittelpunkt steht dabei immer, was der Kunde erreichen möchte, welche finanziellen Möglichkeiten er hat und was ihm bei einer Geldanlage besonders wichtig ist. Viele Menschen möchten möglichst hohe Zinsen für ihr Geld bekommen. Verständlich, doch je höher die Rendite, desto größer ist auch das Risiko. Und auch wie lange man sein Geld anlegen kann oder will, spielt eine wichtige Rolle. Mit kurzfristig verfügbaren Anlagen erzielt man meist geringere Renditen als mit langfristigen – kommt aber schneller an sein Geld, wenn man es braucht. Gemeinsam mit dem Kunden findet der Berater heraus, wie das optimale Verhältnis zwischen Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit für diesen aussieht und wie es sich mit passgenauen Anlagelösungen erreichen lässt.

1

AUFBAUEN AM BESTEN GUT GEMISCHT

Früh anfangen lohnt sich

Je eher man mit dem Vermögensaufbau beginnt, desto besser. Denn die Zeit arbeitet für die Anleger. Auch wenn Ziele und Wünsche wie eine eigene Wohnung oder ein neues Auto noch in weiter Ferne sind und erst wenig Geld zum Sparen zur Verfügung steht, lohnt es sich, mit dem Anlegen anzufangen. Manchmal zahlt auch der Arbeitgeber eine vermögenswirksame Leistung, die zusätzlich die Sparraten, zum Beispiel auf einen Banksparplan oder einen Bausparvertrag, erhöht.

Wer regelmäßig investiert, der profitiert

Auch gleichbleibende Beträge über einen längeren Zeitraum regelmäßig in einen Fondssparplan zu investieren, kann sinnvoll sein. Oft führt das zu einer Verringerung des sogenannten durchschnittlichen Einstandspreises. Denn: Bei fallenden Kursen werden mehr, bei steigenden Kursen weniger Anteile erworben. Bei schwankenden Kursen erfolgt der Kauf so zu einem Durchschnittspreis. Der liegt zwar über dem günstigsten Preis des jeweiligen Zeitraums, aber immer noch unter dem höchsten Preis.

Die richtige Mischung macht's

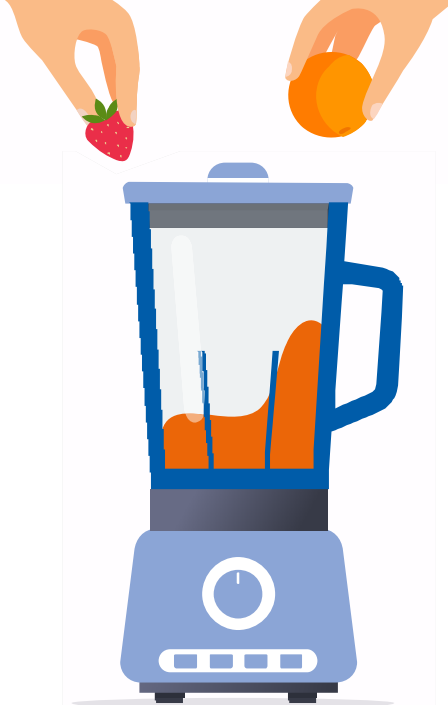
Ob kleine oder große Geldbeträge, Einmalanlage oder regelmäßige Sparrate – wichtig ist auf jeden Fall eine ausgewogene Mischung der Geldanlagen. Für die Entscheidung, wie sich ihr Portfolio, also ihr persönliches Vermögen, zusammensetzen soll, stehen Anlegern verschiedene Produkt- und Anlagekategorien wie etwa Fonds, Anleihen, klassische Sparprodukte oder kapitalbildende Versicherungen zur Verfügung. Studien zeigen: Wer sein Geld auf verschiedene Anlageklassen und -formen aufteilt, erzielt damit langfristig den besten Anlageerfolg.

Gut informieren und Ertragschancen besser nutzen

Allerdings fällt bei der Geldanlage die Wahl allzu oft auf bekannte und bewährte Anlageformen. Andere dagegen werden aus Unkenntnis nicht genutzt – und damit oft interessante Ertragschancen vertan. Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist deshalb eine gute Starthilfe für alle, die mit dem Vermögensaufbau beginnen wollen. Sie führt in einfachen, klaren Schritten vom Wunsch zum Ziel. Das gelingt natürlich umso besser, je gründlicher man sich zuvor mit der eigenen finanziellen Situation beschäftigt hat.

Die Basis: Risikobereitschaft und Anlagehorizont

Entscheidende Faktoren bei der Vermögensanlage sind die individuelle Risikobereitschaft, die Renditeerwartung und der Anlagehorizont – also der Zeitraum, für den man sich binden will. Nicht immer lassen sich alle Ziele zugleich verwirklichen. Ist der Werterhalt maßgebliches Ziel einer Anlage, muss man dafür regelmäßig eine niedrigere Rendite in Kauf nehmen. Umgekehrt sind überdurchschnittliche Renditen mit einem erhöhten Risiko verbunden. Des Weiteren kann ein Zielkonflikt zwischen Verfügbarkeit und Rendite bestehen. Denn kurzfristig verfügbare Anlagen erzielen oft geringere Renditen als langfristige. Die Beziehung zwischen diesen miteinander konkurrierenden Zielen Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit wird auch als magisches Dreieck bezeichnet. Sie bildet die Grundlage für die persönliche Anlageberatung.



Fragen, die sich Anleger stellen sollten:

- Habe ich ein konkretes Spar- oder Anlageziel?
- Stehen in nächster Zeit größere Ausgaben an?
- Sind langfristige Anschaffungen geplant?
- Wie viel Geld sollte kurzfristig verfügbar sein?
- Wie sieht mein finanzieller Spielraum aus?
- In welche Anlagen habe ich mein Geld bisher investiert?
- Wie sollte mein gesamtes Vermögen strukturiert sein?
- Wie lange möchte ich mein Geld anlegen?
- Steht für mich der Werterhalt im Vordergrund oder bin ich bereit, für eine höhere Rendite Wertschwankungen oder sogar Verluste in Kauf zu nehmen?

Bausteine der Vermögensanlage



2 OPTIMIEREN MIT STRUKTUR ZUM ZIEL

Risiken verringern – Ertragschancen vergrößern

Ist bereits Vermögen vorhanden, stellt sich die Frage: Wie lässt es sich optimal strukturieren? Angesichts des derzeit niedrigen Zinsniveaus keine einfache Frage. Viele Anleger parken ihr Vermögen auf einem kurzfristig verfügbaren Konto. Damit wird es nicht vermehrt. Langfristig droht so ein schleichender Wertverlust. Das ganze Vermögen in nur eine Anlageform zu investieren, ist ebenfalls meist nicht sinnvoll. Eine ausgewogene Mischung verschiedener Spar- und Anlageformen hilft, unvorteilhafte Marktsituationen abzufedern, Risiken zu minimieren und Ertragschancen optimal zu nutzen. Es lohnt sich also, sich detailliert mit der Optimierung der eigenen Vermögensanlagestruktur zu beschäftigen.

Geschickt wechseln verbessert die Gesamttrendite

Im Rahmen der Genossenschaftlichen Beratung wird dafür zunächst die bisherige Vermögensstruktur unter die Lupe genommen: Welche Vermögenswerte sind bereits vorhanden? Auf welche verschiedenen Anlageklassen sind sie verteilt? Welche Anlagen können eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Portfolio darstellen? In der Analyse zeigt der Berater detailliert auf, wie das Vermögen aktuell strukturiert ist, und bespricht erste Ansätze einer Optimierung mit dem Kunden. Durch den geschickten Wechsel einzelner Positionen lassen sich so die Vermögensstruktur und damit die Gesamttrendite des Portfolios weiter verbessern. Natürlich kann man als Anleger dabei auch entscheiden, welche Einzelpositionen des Vermögens nicht verändert werden sollen, weil sie bereits für eine Anschaffung eingeplant sind.

Die passende Vermögensaufteilung für jeden Typ

Ausgehend von der Ist-Struktur des Vermögens wird jetzt gemeinsam eine Ziel-Struktur für das Portfolio erarbeitet. Die Basis dafür bildet eine professionell entwickelte, standardisierte Vermögensaufteilung. Sie ist auf die unterschiedliche Risikobereitschaft der verschiedenen Spar- und Anlegertypen abgestimmt: Die Portfolios für Kunden, die eher konservativ und stark sicherheitsorientiert investieren möchten, enthalten einen hohen Anteil an Geld- und Sachwerten. Beim Typ „spekulativ“ oder „hochspekulativ“ dagegen überwiegen Substanzwerte wie Aktien und Aktienfonds, gefolgt von alternativen Anlagen wie zum Beispiel Zertifikaten oder Rohstoffen beziehungsweise Rohstofffonds.

Schritt für Schritt zur Ziel-Struktur

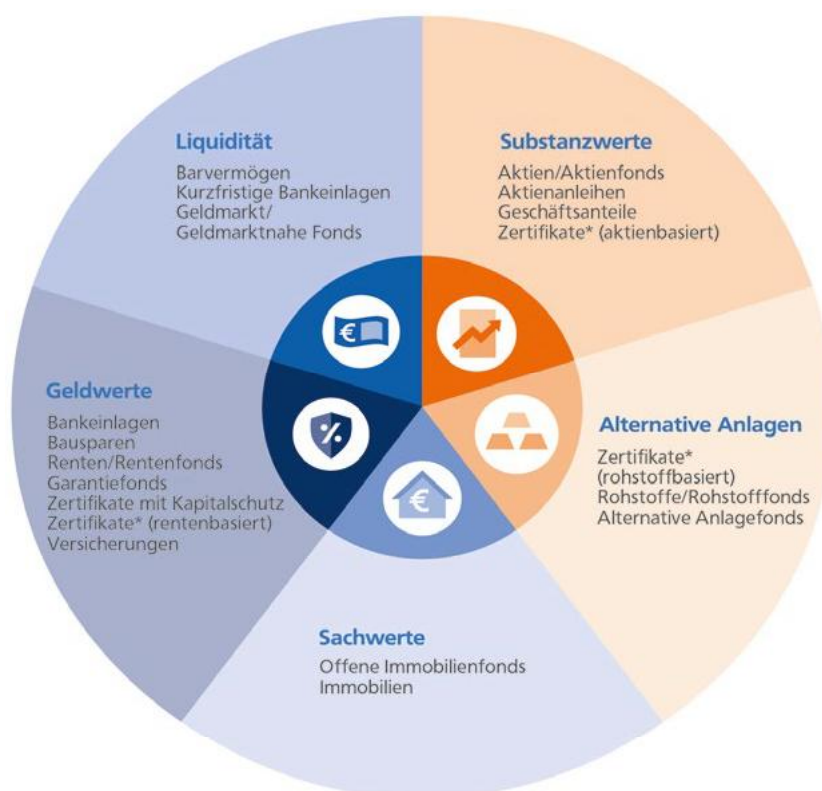
Zu welchem Anlegertyp der Kunde gehört, klärt der Berater im Gespräch und passt die Beispielstruktur den Wünschen entsprechend an. So nähert man sich Schritt für Schritt der Ziel-Struktur. Ändern sich die persönlichen Umstände oder die Situation an den Finanzmärkten, lässt sich von dieser Grundlage aus leicht und schnell darauf reagieren und damit erreichen, dass das Vermögen immer optimal investiert bleibt.



Gut zu wissen

Anlageklassen sind unterschiedliche Vermögenssegmente. Sie fassen Anlageprodukte mit ähnlichen Eigenschaften zusammen. Man unterscheidet zwischen den Anlageklassen Liquidität, Geldwerte, Substanzwerte, Sachwerte und alternative Anlagen (siehe Grafik).

Anlageklassen im Überblick



*ohne bzw. mit teilweisem Kapitalschutz

3 WEITERGEBEN ERBFOLGE AKTIV GESTALTEN

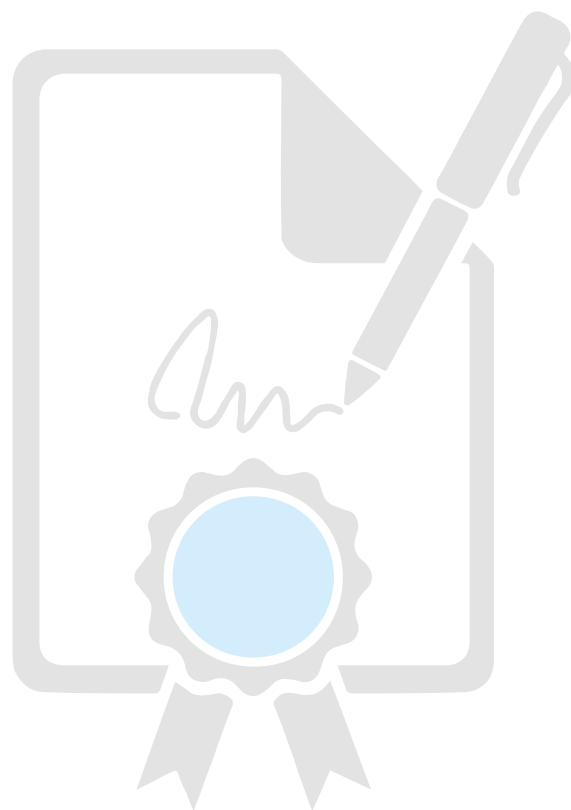
Vermögen bewahren, Werte übertragen

Wer sich sein Vermögen hart erarbeitet hat, möchte sicherstellen, dass es später in die richtigen Hände übergeht. Oft weichen dabei die eigenen Wünsche und Vorstellungen von den gesetzlichen Regelungen für den Erbfall ab. Deshalb ist es empfehlenswert, die Übertragung der Vermögenswerte auf die nachfolgende Generation selbst zu gestalten und sich schon früh mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

- Was geschieht mit meinem Vermögen, wenn ich keine verbindlichen Regelungen treffe? Wie sieht die vom Gesetzgeber vorgegebene Erbfolge aus? Entspricht sie meinen Wünschen?
- Möchte ich ein Testament erstellen? Habe ich schon klare Vorstellungen und einen Gesamtüberblick über meine Vermögenswerte?
- Welche steuerrechtlichen Aspekte muss ich berücksichtigen?
- Helfen Schenkungen oder andere Lösungen zu Lebzeiten, meine Vermögenswerte zu schützen?
- Welche Unterlagen und Vollmachten brauchen die Angehörigen, um in meinem Sinne handeln zu können?

Gut beraten bis zum Schluss

Die Rechtsfragen rund um Erbe, Erbschaft und Schenkung sind komplex. Nicht alle lassen sich ohne Weiteres selbst beantworten. Sprechen Sie mit dem Berater Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank über die Punkte, die Ihnen wichtig sind. Auch Ihre Familie wird dabei gerne miteingebunden. Zusammen mit erfahrenen Rechts- und Steuerberatern begleiten sie den Prozess in allen Fragen zur Vermögensübertragung und arbeiten auf Wunsch mit den Ihnen vertrauten Notaren, Rechtsanwälten und Steuerberatern zusammen.



Wir sind für Sie da

Ihre Ziele und Wünsche – vom Aufbau bis zur Weitergabe des Vermögens – stehen bei uns im Mittelpunkt. Mit der Genossenschaftlichen Beratung liegen Sie immer richtig: Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Kontaktieren Sie uns gerne bei allen Anlagefragen.



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Geschäftspolitik/Kommunikation –
Autoren: Stefan Lehmann, BVR
Co-Autor: Jan Schmidt-Seidl
Objektleitung: Manuela Nägel, DG VERLAG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: mnaegel@dgverlag.de
Verlag und Vertrieb: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, vertreten durch den
Vorstand: Peter Erlebach (Vorsitzender), Franz-J. Köllner und Mark Wülfinghoff,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwölf · agentur für kommunikation GmbH,
Wielandstraße 17, 60318 Frankfurt am Main
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: BVR, shutterstock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Mitte Juni 2018
abgeschlossen.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.